

Alle wollen in die Software-Wolke



Michael Hirschka / pixelio.de

Von Bernhard Hoffmann

Die Zukunft der Immobiliensoftware liegt in der Daten-„Wolke“. Außerdem werden die Anwendungen mobiler, bedienungsfreundlicher und können teilweise über Tablet-Computer und Smartphones bedient werden. Dies ist, zusammengefasst, das Ergebnis einer Umfrage unter namhaften Softwareanbietern, die Produkte für Makler, Sachverständige und Verwalter anbieten.

Webbasierte Software nicht unsicherer als stationäre Systeme

Die Maklersoftwarefirma onOffice Software GmbH bietet seit über zehn Jahren ausschließlich web-

basierte Softwarelösungen an. Die Angst vieler Anwender, dass diese Anwendung nicht so sicher sei wie ein betriebsinternes System, das auf Rechnern liegt, kann sie nicht bestätigen. Zum einen können Hacker auch stationäre Programme angreifen. Dies haben sie nicht zuletzt bei Sony bewiesen. Zum anderen werden alle Daten verschlüsselt via Internetverbindung übertragen, ähnlich wie beim Online-Banking.

Ab Anfang August bietet das Unternehmen seine komplette Software auch als mobile Lösung an. Der Zugriff erfolgt über einen Webbrowser von einem Smart-

phone oder Tablet-PC aus. Bedient werden die Icons, die viele Nutzer von ihrem iPhone und iPad kennen, über Fingerberührung. Diese Anwendersymbole heißen unter anderem „Immobilien“, „Kontakte“ und „Wiedervorlage“.

„Zudem arbeiten wir an Schnittstellen zu Social-Media-Plattformen wie Twitter. So sollen Immobilienmakler ihre Objekte auch auf dieser Plattform hochladen können“, berichtet Vertriebsmitarbeiter Marcel Lennartz. Das Tool soll im Laufe des Jahres fertig sein. Zudem sitzen die onOffice-Programmierer an einer Anwendung für Gemeinschaftsgeschäfte, die

es ermöglichen soll, über eine einheitliche Schnittstelle – möglichst Softwareanbieter übergreifend – Objektdaten zu übertragen.

Längst nicht nur Softwarehäuser bündeln ihre Daten in Softwarewolken. Auch die IMV GmbH, die Immobiliendienstleistungen Markt-daten zu aktuellen Immobilienangeboten zur Verfügung stellt, setzt auf ortsunabhängige Cloud-Lösungen. Seit etwa zwei Monaten ist die Version, mit der man über ein Login von jedem mobilen Rechner auf die IMV-Daten zugreifen kann, auf dem Markt. Entwickelt wurde die Anwendung für Außendienstmitarbeiter einer großen Bauspar- und Immobilienfirma. „Auf diese Weise konnten wir Erfahrung sammeln und Anforderungen der Kunden direkt einarbeiten. Entsprechend ist die Version, die wir seit Kurzem für alle Anwender bieten, in der Praxis getestet und frei von Software-Kinderkrankheiten“, erläutert IMV-Vertriebsleiter Klaus Stützer. Dennoch ist in seinem Hause nichts so gut, als dass es nicht verbessert werden könnte.



Die Programmierer entwickeln derzeit eine Schnittstelle zwischen IMV-Daten und Callcentern, damit die Prozesse vereinfacht werden. Künftig sollen Mitarbeiter, die auf Basis der IMV-Daten Immobilienobjekte akquirieren, direkt Besichtigungstermine vereinbaren können, weil sie über die eingebundene Software die Termine der Makler einsehen und so direkt Immobilienbegehungen koordinieren können.

Schnellgutachten per Handy erstellen

In diesem Zusammenhang ist es wenig verwunderlich, dass auch bei dem Dienstleister Inframation AG alle Zeichen auf mobile Dienste stehen. Zwei Produkte hat die Dortmunder Firma im Programm. Zum einen stellt sie eine Datensammlung namens „Geoport“ zur Verfügung, mit deren Hilfe Sachverständige, Makler und Banker ihre Exposé, Bewertungen und Finanzierungen mit amtlichen und statistischen Daten untermauern können. Dazu zählen Bodenrichtwertkarten, Liegenschaftswerte, Stadtpläne, Luftbilder sowie Kauf- und Mietpreise. Alle Daten sind lizenziert, das heißt mit ihrem Kauf erwirbt der Immobilienexperte das Recht, diese Zahlen und Karten für seine Exposé beziehungsweise Gutachten verwenden zu dürfen. Makler müssen also keine Abmahnungen wegen Urheberrechtsverletzungen befürchten.

Mit „Scope24“ hat die Firma seit knapp zwei Jahren ein abgespecktes Bewertungsverfahren im Programm, mit dessen Hilfe Bankberater und Makler vor Ort über ihr Handy eine Schnellbewertung durchführen können. „Dies ersetzt natürlich kein umfassendes Gebäudewertgutachten, aber es ist eine gute Möglichkeit, einen groben und neutralen Marktpreis zu



**einfach.
überall.
erfolgreich.**

EDmois –
online Immobilienmakler-
Software

flexibel

überall, wo
Internet ist,
ist auch
EDmois



neu
Software-
funktionen
& Design

ED Computer & Design
GmbH & Co. KG
Welslerstraße 14
51149 Köln
☎ 0800-332 66 78
info@edcud.de
www.edcud.de

www.EDmois.de



recherchieren“, erläutert Prokurist Harald Schumann. Dazu werden zwölf Immobiliendaten wie Baujahr und Grundstücksfläche eingegeben. Diese werden mit statistischen Daten des Systems verknüpft. Innerhalb von zwei Minuten steht der Marktwertreport.

Ein ähnliches Gutachten-„Light“ offeriert die Firma Sprengnetter GmbH seit eineinhalb Jahren mit ihrem „Online-Bewertungs-Service“. Auch hier werden Immobiliendaten wie Lage, Größe und Ausstattung eingepflegt und ermöglichen es dem Sachverständigen und Makler, innerhalb weniger Minuten einen groben Marktwert zu ermitteln. Der Anwender gelangt über ein Login auf die Datenmaske, um seine Zahlen einzugeben. Der Vorteil: Theoretisch kann er während des Kundentermins mit seinem internetfähigen Netbook die Daten einpflegen und das Schnellgutachten erstellen. In dem System sind unter anderem Immobiliendaten aller Straßen in Deutschland sowie Daten der Gutachterausschüsse hinterlegt. Das Modul könne allerdings nur bei Standardobjekten angewendet werden, nicht bei komplizierten Gebäudearten, erläutert Kundenbetreuer Stephan Kamp.

Home | Kontakt | Impressum | DL-Info

ED Computer & Design
der Dienstleister an
Ihrer Seite

→ EDIT
→ EDcom
→ EDweb
→ EDmois

Was ist neu?
Was ist EDmois?
Technik
Sicherheit
Funktionsübersicht
Portalschnittstellen
Kooperationen
EDmois immo Pakete
EDmois crm Pakete
Zusatzmodule
Demozugang

News
Unternehmen
Leistungen
Jobs
Services

EDmois - Ihre Softwarelösung in der Cloud

Im Geschäftsbereich EDmois haben wir unser Eigenentwicklung untergebracht. Zwei Produkte ein Name: EDmois

Sie sind Immobilienmakler, Hausverwalter oder in einem anderen Bereich der Immobilienwirtschaft tätig und suchen eine fortschrittliche Software für die Vermarktung von Immobilien?

Dann ist **EDmois immo** genau das Richtige für Sie. EDmois immo ist eine, dank Webtechnologie überall einsetzbare, webbasierte All-In-One-Software-Lösung zur Vermarktung von Immobilien.

EDmois immo ONLINE IMMOBILIENMAKLER SOFTWARE

EDmois crm ONLINE CUSTOMER RELATIONSHIP MANAGEMENT SOFTWARE

Sie haben mit Immobilien nichts am Hut, suchen aber dennoch eine passende Lösung zur Pflege Ihrer Adressen, Korrespondenz und Dokumente? Kein Problem. Für Sie bieten wir EDmois crm an. Kurz gesagt EDmois immo ohne das Objektmanagement.

Nutzen Sie die Flexibilität, Ihre Arbeit im Büro, zu Hause oder direkt vor Ort zu erledigen. Einfach

Home | Unternehmen | IT-Lösungen | Referenzen | Presse

„Mit den FIOPORT Lösungen bin und bleibe ich wettbewerbsfähig.“

Unsere Kunden profitieren von den permanenten Weiterentwicklungen und regelmäßigen Updates.

Willkommen bei Ihrem Partner für webbasierte IT-Lösungen für die Finanz- und Immobilienwirtschaft

FIO SYSTEMS steht seit 1999 für hocheffiziente Softwarelösungen und Beratungsleistungen. Entwickelt aus fundiertem Branchenwissen und unter Beachtung strengster Qualitätsstandards haben sich diese Lösungen nicht nur am Markt bewährt, sie definieren heute oft auch den Maßstab für effektive Softwareleistung, worauf wir sehr stolz sind.

FIOPORT-Produkte bedienen alle Prozesse in den Bereichen

- Immobilienverwaltung und -vermarktung
- Zahlungsverkehr
- Schadenmanagement und
- Schulverwaltung

Schlagzeilen

17.06.2011 | Integration von FIOPORT S-VERMARKTUNG in OSPlus
Leipzig, Sparkassen nutzen Cross Selling
Potential der Immobilienvermarktung jetzt auf Knopfdruck
weiterlesen »

07.06.2011 | IMMOBILIEN.NET schafft neue Schnittstelle zu WEBMAKLER
Wien, IMMOBILIEN.NET-Kunden, die mit der Software "WEBMAKLER" arbeiten, können ihre Angebote ohne Mehraufwand mit nur einem

In der Entwicklung sei derzeit eine Anwendung, bei der man über ein Smartphone beziehungsweise Tablet im Objekt einen Besichtigungsbogen ausfüllen kann, der automatisch in die Standardsoftware übertragen wird.

Bedienerfreundliche Oberfläche

Das von Apple vorgelebte Gebot der einfachen Bedienbarkeit hat die Kölner Maklersoftwarefirma FlowFact AG auf ihrer Tagesordnung. Im April gab sie ein neues Update heraus, bei dem die Oberfläche mit mehr Farben ausgestattet ist und damit übersichtlicher

und bedienungsfreundlicher wurde. „Die Anwender kommen mir weniger Klicks zu den gewünschten Funktionen. Zudem können sie die Oberfläche nach ihren Wünschen anpassen“, erläutert Sprecherin Kirstin Hofer.

In der Pipeline hat das Unternehmen zudem Apps, die Software unabhängig eingesetzt werden können. Vergleichbar der App „Headline-Shaker“ sollen weitere Applikationen in naher Zukunft folgen.

Selbstredend stecken FlowFact-Programme ebenfalls in der Datenwolke. FlowFact startete mit stationären Softwareprodukten, aber auch hier nutzen mittlerweile 40 Prozent der Kunden webbasierte Versionen – Tendenz steigend.

Etwas bedeckter hält man sich in Sachen Datenpflege per Handy bei der Immobiliensoftwarefirma FIO Systems AG aus Leipzig. „Bei Smartphones ist es schwer, für unsere Kunden die gewohnte Sicherheit bei der Datenübertragung zu gewährleisten. Deshalb sind wir in der Hinsicht vorsichtig und entwickeln derzeit keine Anwendung für Smartphones“, erläutert Vorstandsassistentin Susanne Illge.

Dass diese Vorsicht nicht an den



Haaren herbeigezogen ist, zeigte nicht zuletzt die Diskussion um die unerlaubte Weitergabe von Daten bei Apples iPhone, die vor einigen Wochen für Wirbel sorgte. Zudem seien Tablet-PCs für Makler besser geeignet, da damit ihre Objektfotos großflächiger angezeigt werden können.

Sicher ist dagegen der verbreitete webbasierte Zugriff von PC, Tablet oder Laptop auf die Maklersoftware. Die Anwendung läuft über ein unterirdisches Hochsicherheits-Rechenzentrum in Leipzig, das laut FIO zu den modernsten Europas zählt. Auf eine webbasierte Software-Architektur setzt die Firma, die neben der Immo-

lienswirtschaft vor allem Banken und Sparkassen als Kunden hat, seit ihrer Gründung 1999. Die Entwicklungsabteilung arbeitet daran, die Software noch selbsterklärender und damit nutzerfreundlicher zu machen.

Mit Bedacht geht auch die Firma UTS innovative Softwaresysteme GmbH in Sachen Datenübermittlung via Smartphone um. Der Hersteller der Verwaltersoftware „Karthago 2000“ möchte anstatt einer App eine Browser integrierte und damit sicherere Lösung entwickeln. Denn auch bei dem Kölner Unternehmen ist man mit der Datensicherheit vieler Smartphones unzufrieden. „Derzeit befragen



DOMUS Kunden legen Wert auf Beständigkeit.

„Durch unsere Firmenphilosophie, basierend auf Vertrauen, Fachkompetenz und Innovation bieten wir unseren Kunden die Möglichkeit zu einer stabilen und zukunftsorientierten Partnerschaft.“



wir unsere Kunden nach ihren Wünschen für mobile Anwendungen unserer Softwareprodukte. Die Ergebnisse sollen in die Entwicklungsplanung einfließen“, so UTS-Vertriebsleiter Joachim Mayenfels.

Die Firma hat bereits mit „Karthago online“ sowie der Hausmeisterschnittstelle mobile Anwendungen im Angebot. Bei Letzterer kann der Mitarbeiter der Verwalterfirma dem Hausmeister über dessen internetfähiges Handy Arbeitsaufträge erteilen oder Fragen zum Objekt stellen. Dieser kann über das System Rückmeldung geben; sein Feedback läuft automatisch in der Verwaltersoftware auf und wird dokumentiert.

In der Realisierung ist des Weiteren eine Verbesserung des Outputmanagements. Ab Herbst können verschiedene Dokumente vor dem Druck geordnet werden, so dass die Druckausgabe nacheinander je Mieter beziehungsweise Eigentümer erfolgt. Ein manuelles Sortieren der Schriftstücke entfällt.

Die DOMUS Software AG bietet seit einigen Monaten eine App für ihre Verwaltersoftware an, bei der die Stammdaten und vor allem die Buchhaltungsdaten der Mieter und Eigentümer abgebildet werden. So werden zum Beispiel wichtige Sollpositionen und Konto-bewegungen dargestellt. Die App greift dabei auf den Server und die DOMUS-4000-Datenbank zu. Die Werte lassen sich nur über eine Verbindung per Internet über Telefonleitung oder WLAN anzeigen.

Derzeit wird das Modul für Beschlussammlungen mit dem Ziel einer Prozessoptimierung umgeschrieben. Es handelt sich hierbei um eine Webapplikation über Web-Server. Die neue Entwicklungssprache ist .net. Bereits jetzt hat die Firma aus Ottobrunn Module

wie den Zensus, die Darlehensverwaltung und den Managementreport als .net-Entwicklung realisiert. „Mit der neuen, benutzerdefinierten Oberfläche können Verwalter einfacher arbeiten und ihre hausinternen Prozesse besser abbilden“, erläutert Marketingleiter Christian Wenzlik.

Die Software DOMUS 4000 bildet seit kurzem auch das neue europäische Zahlungsformat SEPA ab. Zudem arbeitet das Unternehmen an dem Tool „eBilanz“, die es Verwaltern ermöglicht, Bilanzen online zu verschicken.

Eine Telefonnummer, egal ob man mit Handy, vom Büro oder über PC telefoniert

Die Firma ED Computer & Design GmbH & Co. KG stellt seit wenigen Monaten das Thema „Softphone“ und „Fixed-Mobile-Convergence“ der Immobilienbranche vor. „Damit können Immobilienmakler über das Internet und auch Ihrem Handy mit einer Telefonnummer, nämlich ihrer Büronummer, über das Softphone beziehungsweise den FMC-Client telefonieren“, erläutert Geschäftsführer Eric Drissler. Anstatt mehrerer verschiedener Nummern erscheinen auf dem Display seiner Kunden nur eine Rufnummer. Der Maklerkunde weiß sofort, wenn er die Nummer kennt, wer anruft. Möglich ist dies durch das Zusammenwachsen der unterschiedlichen Netze (Internet, Mobilfunk und die klassische Telefonie), erläutert der Chef der IT- und Softwarefirma.

Die Kölner Firma arbeitet zudem an ihrer neuen EDmois immo Version, mit der Immobilienvermittler noch effizienter sein Tagesgeschäft abwickeln kann.

Da lag es scheinbar nahe, nach den Kundendaten auch das Telefonieren in die Datenwolke zu verlagern.